

Einheiten aus Einzelformen

Sonderausstellung auf der Villa Ludwigshöhe widmet sich den Keramikarbeiten der Künstlerin Beate Kuhn

„Marktfrauen im Zwiegespräch“, glubschäugige Vielfüßler bei einer kopplastigen „Begegnung“ oder ein „schneckenähnlicher Lindwurm“ – kaum zu glauben, dass es sich bei den originellen Phantasiegebilden Beate Kuhns um tönernerne Plastiken handelt. Unter dem Motto „Als die Keramik laufen lernte“ kann man das unverwechselbare Werk der international beachteten Künstlerin noch bis Ende November als Sonder-schau in der Keramiksammlung auf Schloss Villa Ludwigshöhe bestaunen.

Irdenes Geschirr als alltäglicher Gebrauchsgegenstand hat eine lange Tradition, doch erst im letzten Jahrhundert gelang der Keramik in unseren Breitengraden die Befreiung von der reinen Funktionalität hin zur schönen Form und kunstvollen Originalität. Die 1927 in Duisburg geborene, seit 1957 im hessischen Düdelshaus lebende und bis heute die Keramikszene inspirierende Künstlerin Beate Kuhn hat diesen Prozess mit Phantasie, Schwung und handwerklicher Virtuosität beflügelt und der Töpferware im wahrsten Sinne des Wortes Beine gemacht. Ihre Gefäßobjekte bestechen durch spannende Formgebung und harmonische Farbgebung, ihre Plastiken scheinen sich zu drehen, zu schrauben und zu winden, ihre Figuren erzählen witzige Geschichten und ihre pflanzlichen Gebilde sind durchdrungen von organischer Vitalität. Wie ist das möglich? Wie kann man den statischen Voraussetzungen und Werkstoff typischen Bedingungen der Keramik solch sensitive Schnippchen schlagen?

Beate Kuhn entwickelt ihre Plastiken meist aus vielen Einzelteilen, die sie auf der Drehbank formt und dann behutsam zusammensetzt, so dass ihre Figuren und Plastiken während vieler Arbeitsgänge in alle Richtungen wachsen, Raum greifen, atmen können. Es ist also das am Bauhaus orientierte Prinzip der „Addition der Einzelform“, das die Grundlage ihres steten Schaffens bildet und zu immer neuen keramischen Experimenten reift. Und dieser Trick bringt nun Bewegung in das eigentlich starre Medium der Keramik und führt zu verblüffenden Effekten. Die „Hohe Reihung – weiß“ beispielsweise äh-



Ein Ganzes aus vielen Einzelteilen: Ein „Löffelobjekt“ (oben) von Beate Kuhn, unten eine kugelförmige „Plastik“ der Künstlerin.

FOTOS: PRIVAT

nelt mit ihren ineinander gepassten Segmenten dem biegsamen Modell einer Wirbelsäule, das „Löffelobjekt“ erinnert mit seinem erdfarbenen wellenartig aufgeschlagenen Fächer an einen wuchernden Pilz und die zarten, blauen „Zweige“ einer Plastik aus dem Jahr 2000 ducken sich stromlinienförmig im Wind. Andere Arbeiten spielen beredt mit Figuren und ihren oft witzigen An- und Zuordnungen. Kugeln verschiedener Größe – bestückt mit vielen kurzen Gliedmaßen – werden um die eigenen Achse gedreht („Lindwurm“) oder zu Phantasiegebilden („Begegnung“) aufgetürmt. Der Betrachter darf sich seinen eigenen Reim darauf machen, ob sich die außerirdisch anmutenden Wesen nun küssen oder bekriegen. Geradezu naturalistisch wirkt hingegen die „Artischocke“ die ihre einzeln angeordneten Schuppen zaghaft entfaltet und sich dem stauenden (Kunst-)Genießer genauso erschließt wie die muschelähnliche „Plastik aus Drehteilen“ oder die auf-

brechende Blüte aus dem Jahr 1999. So hat Beate Kuhn mit handwerklicher Bravour und schöpferischer Gestaltungskraft Bewegung in die Welt der Keramik gebracht und sie mit Eleganz, Esprit und Phantasie zu jener modernen Kunstform reifen lassen, die im Gewölbekeller von Schloss Villa Ludwigshöhe ein dauerhaftes Domizil gefunden hat.

INFO

Sonderschau „Beate Kuhn – Als die Keramik laufen lernte“, bis Ende November in der Sammlung „Moderne Keramik des 20. Jahrhunderts“ auf Schloss Villa Ludwigshöhe; Führungen (stündlich) am 24. August, 7. und 21. September, 5. und 26. Oktober, 9. und 23. November: Beginn jeweils 13.15 Uhr, Ende 16.15 Uhr im August und September sowie 15.15 Uhr im Oktober und November. Außerdem beim Schlossfest am 26. August um 18.10 Uhr und 20.00 Uhr sowie nach Vereinbarung Telefon: 06323 987010; Info: www.keramik-sammlung.de. (ttg)

